



Industrie- und Handelskammer
zu Schwerin

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, PF 11 10 41, 19010 Schwerin

Ihr Ansprechpartner

Siegbert Eisenach

E-Mail

eisenach@schwerin.ihk.de

Tel.

0385 5103-201

Fax

0385 5103-9201

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Rico Badenschier
Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin

10.02.2017

Stellungnahme zur Planung der Verlegung der Radfernwege in der Landeshauptstadt Schwerin

Sehr geehrter Herr Dr. Badenschier,

in der Presse haben wir die aktuelle Debatte um die Radfernwegverlegung und die Herausforderungen am Teilstück Am Dwang verfolgt. Seit Jahren unterstützt die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin die tourismuswirtschaftliche Entwicklung der Region Westmecklenburg und der Landeshauptstadt Schwerin. Dabei reichen die lokalen Themenfelder von einer Begleitung der Umsetzung der Touristischen Entwicklungskonzeption, der Unterstützung der Vertriebsaktivitäten als Partner der Marketinginitiative der Wirtschaft bis hin zu Prozessmoderationen im Zuge der Umsetzung des Managementplanes zum Vogelschutzgebiet Schweriner Seen. Wir erlauben uns daher hiermit eine Stellungnahme zur laufenden Debatte in Schwerin abzugeben.

In der Entwicklung der Urlaubsregion Westmecklenburg tangiert uns zunehmend auch das Thema „Qualitätssicherung im Radwegenetz“. Insbesondere im Binnenland Mecklenburgs, zu dem auch die Landeshauptstadt gehört, sind die Themen „Aktiv-“ und „Natururlaub“ zentrale Säulen der Gästeanziehung. Das betrifft insbesondere den Radtourismus. Laut Radreisestudien sind Radurlauber Individualreisende, die durchschnittlich 48 Jahre alt sind und ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein aufweisen. Dieser Urlaubstyp und die Art des Reisens tragen in einer Region zu einer vergleichsweise hohen touristischen Wertschöpfung bei. Laut Touristischer Entwicklungskonzeption hat diese Zielgruppe für Schwerin ein mittleres bis hohes Ausbaupotenzial, das unseres Erachtens derzeit noch nicht gehoben ist. Unsere Urlaubsregion steht dabei im Segment Radwandern/-urlaub im harten Wettbewerb mit anderen touristischen Destinationen um diese attraktive Gästegruppe.

Gerade vor diesem Hintergrund ist eine qualitative Streckenführung, eine korrekte Beschilderung und ein guter Zustand des Radwegenetzes grundlegend. Wir begrüßten daher sehr, dass durch die Landeshauptstadt eine Machbarkeitsstudie vorgelegt wurde, die auf eine Standortaufwertung im Radwegenetz abzielt. Mit der Verlegung der Radfernwege an landschaftlich und städtebaulich attraktivere Orte, wie es Uferwege sind, kann für die Gäste die Aufenthaltsqualität verbessert und die Verweildauer in der Region erhöht werden.

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Postanschrift: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | PF 11 10 41 | 19010 Schwerin | Büroanschrift: Ludwig-Bölkow-Haus | Graf-Schack-Allee 12 | 19053 Schwerin

Tel.: 0385 5103-0 | Fax: 0385 5103-999 | E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Internet: www.ihkzuschwerin.de

Commerzbank AG, Schwerin | BIC: DRESDEFF140 | IBAN: DE63 1408 0000 0253 5440 00 ; Deutsche Bank AG, Filiale Schwerin | BIC: DEUTDE33HAN | IBAN: DE29 1307 0000 0304 3445 00

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin | BIC: NOLADE21LWL | IBAN: DE49 1405 2000 0350 0396 90 ; VR-Bank eG | BIC: GENODEF1SN1 | IBAN: DE38 1409 1464 0000 0395 00

Deutsche Kreditbank AG | BIC: BYLADEM1001 | IBAN: DE19 1203 0000 0018 0491 63

Gleichzeitig kann die Erschließung neuer Urlaubergruppen für Schwerin erreicht und die Wahrnehmung als touristische Raddestination gestärkt werden. Dies birgt positive Effekte für die hiesige Tourismuswirtschaft, was sich mittelbar auf den kommunalen Finanzhaushalt (Gewerbe-/ Übernachtungssteuer) auswirkt.

Da es sich in diesem Fall um Planungen der Landeshauptstadt Schwerin zur Verlegung der Fernradwege „Hamburg-Rügen“ und „Residenzstädte-Rundweg“ handelt, ist die Umsetzung nicht nur von kommunalem, sondern von regionalwirtschaftlichen Belang. Eine attraktivere Streckenführung in der Landeshauptstadt würde eine Aufwertung der beiden Fernwege in Gänze darstellen, was für die Tourismusregion Westmecklenburg und die Metropolregion Hamburg-Ost von hoher Bedeutung ist. Auch in anderen Teilbereichen, wie im Bereich der Döpe laufen Bemühungen zur Verbesserung der Fernwegeattraktivität. Gerade vor diesem Hintergrund ist die Radwegeplanung entlang des Ufers auf der städtischen Liegenschaft am Teilstück „Am Dwang“ von übergeordneter Bedeutung. Dieser Radweg ist aus tourismuswirtschaftlicher Sicht eine für alle Gruppen zumutbare Lösung.

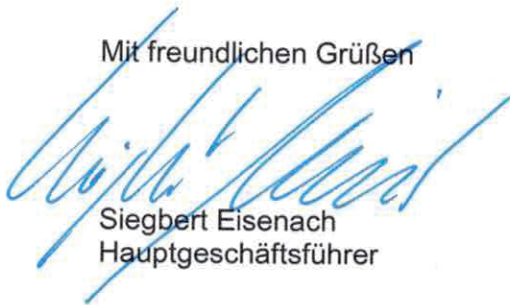
Zusammengefasst sehen wir folgende Punkte, die für eine Fernradwegverlegung, insbesondere am Uferweg des Teilstücks Am Dwang, sprechen:

- Qualitative Standortaufwertung durch städtebaulich und landschaftlich attraktive Streckenführung
- Erschließung neuer touristischer Zielgruppen mit hoher touristischer Wertschöpfung
- Stärkung der Wahrnehmung als touristische Raddestination
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Verlängerung der Verweildauer
- Stärkung der regionalen Tourismuswirtschaft in Westmecklenburg und der Metropolregion Hamburg-Ost

Die IHK zu Schwerin bittet unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Aspekte die qualitative Standortaufwertung der betroffenen Fernradwege, insbesondere an Uferwegen wie Am Dwang, weiter zu forcieren.

Für Rückfragen steht Ihnen in unserem Haus Frau Kristin Just (Tel.: 0385 5103 206) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer